



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten
des Landtags
Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17/6865
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

16. Juli 2020

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
0102-0003#2020/0014-0301 34		Andreas Sackreuther Andreas.Sackreuther@mdi.rlp.de	06131 16-3373 06131 16-17 3373
Bitte immer angeben!			


Sitzung des Innenausschusses am 18. Juni 2020
TOP 29: „Aus- und Fortbildung der Polizei in der Corona-Krise“
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/6647 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 18. Juni 2020 wurde zu TOP 29 „Aus- und Fortbildung der Polizei in der Corona-Krise“ die Übersendung des Sprechvermerks zugesagt. Darüber hinaus wurde zugesagt, die Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei der Polizei zu übermitteln. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Sprechvermerk, der um die zugesagten Informationen ergänzt wurde, den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung


Randolf Stich
Staatssekretär

Anlage



Sitzung des Innenausschusses am 18. Juni 2020

TOP 29: „Aus- und Fortbildung der Polizei in der Corona-Krise“

Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT

- Vorlage 17/6647 -

Sprechvermerk

Aus- und Fortbildung bilden das Fundament einer professionellen Polizeiarbeit. Den mit der Corona-Pandemie einhergehenden Herausforderungen, insbesondere für den Ablauf des Studienbetriebs an der Hochschule der Polizei (HdP), wurde frühzeitig begegnet. Bereits mit Bekanntwerden der ersten Infektionsfälle im Februar 2020 wurden zielgerichtete Maßnahmen zum Arbeits- und Infektionsschutz getroffen und ständig fortgeschrieben. Bspw. wurden die Größen der Studiengruppen reduziert und auf lehrgruppenübergreifende Veranstaltungen verzichtet.

Ab dem 16. März 2020 mussten das Präsenzstudium, die Fortbildung und die Einstellungstests bis auf Weiteres ausgesetzt werden.

Besonders im Fokus der HdP standen sodann die termingerechte Abwicklung des kurz vor dem Abschluss stehenden 17. Bachelorstudiengangs sowie die Modifizierung des Studienbetriebs als digitales „Fernstudium“ inklusive einer Strategie zur Wiederaufnahme des Studienbetriebs mit Präsenzanteilen. Diese Ziele hat die Hochschule in vollem Umfang erreicht.

Die für das Fernstudium erforderlichen Kapazitäten des Bildungsservers, auf dem die Studieninhalte elektronisch zur Verfügung gestellt werden, wurden deutlich aufgestockt. Es wurde eine eigene technische Infrastruktur für die Bereitstellung von Lernvideos aufgebaut; die Lizenzen zur Nutzung einer Software zur Durchführung interaktiver Video-Vorlesungen wurden nahezu verdreifacht.

Am 4. Mai 2020 konnte mit der eingeschränkten Wiederaufnahme des Präsenzstudiums begonnen werden. Dieser Schritt war von umfassenden Maßnahmen begleitet, die den



Studienbetrieb unter den hohen Hygiene- und Arbeitsschutzstandards gewährleisten. Diese halten bis heute an.

Über den Studienbetrieb hinaus wurden auch die Fortbildungen zunächst auf ein unabdingbar notwendiges und risikoarmes Maß reduziert und letztlich in Gänze ausgesetzt. Hiervon betroffen waren auch die Fahrsicherheits- sowie Schieß- und Einsatztrainings der HdP sowie der Polizeipräsidien. Darunter fallen z. B. die Ausbildungen am Distanz-Elektroimpulsgerät sowie die Trainings zum Vorgehen bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen.

Zwischenzeitlich wurden die einzelnen fachpraktischen Aus- und Fortbildungsinhalte hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften bewertet. Diesen Empfehlungen folgend konnten am 30. April 2020 die genannten wichtigen fachpraktischen Trainings wieder eingeschränkt aufgenommen werden. Nach wie vor sind jedoch keine Übungen möglich, die eine enge körperliche Annäherung erfordern. Dies sind insbesondere Abwehr- und Zugriffstrainings sowie Weiterbildungen am Einsatz-Mehrzweck-Stock.

Fachtheoretische Fortbildungsmaßnahmen wurden einer Priorisierung unterzogen und teilweise wieder begonnen. In weiten Teilen werden sie voraussichtlich jedoch erst ab Juli 2020 sukzessive wieder starten können. Die HdP ist bemüht, Fortbildungen in den Polizeibehörden als sogenannte Inhouse-Beschulungen anzubieten.

Neben den unvermeidbaren Einschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise zeigen sich auch positive Effekte. So werden bspw. die in der kurzen Zeit erreichten Fortschritte im Bereich der digitalen Weiterbildung sicher über die Krise hinaus Bestand haben und ausgebaut werden.

Abschließend ist festzustellen, dass die HdP ein überzeugendes Krisenmanagement zur bestmöglichen Aufrechterhaltung des Aus- und Fortbildungsbetriebes betrieben hat.



Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber bei der Polizei

Während für das Einstellungsjahr 2019 noch 3.927 Bewerberinnen und Bewerber für den rheinland-pfälzischen Polizeidienst zu verzeichnen waren, fiel die Zahl für das Einstellungsjahr 2020 auf 2.996. Da sich die Werbemaßnahmen auf dem Niveau der Vorjahre bewegten, lässt sich derzeit kein sicherer Erklärungsansatz ableiten. Gleichwohl werden die Werbemaßnahmen intensiviert.

Die niedrigere Bewerberzahl hat bislang keine wesentliche Auswirkung auf die Teilnehmerzahl für die Testtage. 2019 wurden 2.152 Bewerberinnen und Bewerber getestet. In 2020 sind es bislang 1.982 (Stand 9. Juni 2020), wobei das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist. Die erforderliche Personalauslese lässt sich somit auch für das Einstellungsjahr 2020 gewährleisten.

Für das Einstellungsjahr 2021 zeichnet sich gegenwärtig ein deutlich besserer Trend ab. Mit Stand 3. Juni 2020 lagen für 2021 bereits 386 Bewerbungen vor. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren es 290 Bewerbungen.